

„FRÜHER WAREN WIR DIE JÜNGSTEN, JETZT SIND WIR DIE ÄLTESTEN“

PIONIERE DER ERSTEN STUNDE IN DEN BERGEDORF-BILLE-TREFFS ERINNERN SICH



„Pioniere der ersten Stunde“. Zum „Erzählcafé“ für die „bei uns“ trafen sich Heinz Reimann, Brunhilde Ernst, Hans Scharnberg im Treff in der Leuschnerstraße (v.l.nr.).

In der Leuschnerstraße in Lohbrügge-Nord wurde Ende der 1990er-Jahre der erste Bergedorf-Bille-Treff eröffnet. Inzwischen gibt es zehn solcher Treffs, in denen Mitglieder unserer Genossenschaft selbstorganisiert ihre Freizeit gestalten. Der Elfte wird Ende des Jahres am Ladenbeker Furtweg seinen Betrieb aufnehmen. Ein Erfolgsmodell also. Stellvertretend für die vielen Aktiven sprach die Journalistin Bärbel Wegner mit drei ehrenamtlichen Treff-Pionieren der ersten Stunde, Hans Scharnberg, Heinz Reimann und Brunhilde Ernst.

Nachdem Brunhilde Ernst, 1939 in Bispingen geboren, das Informationsblatt zur Gründung der Bergedorf-Bille-Stiftung gelesen hatte, warf sie es nicht einfach weg, sondern beschloss, mitzumachen. „Zuerst wollte ich das Kästchen ‚Gast‘ ankreuzen, doch dann habe ich mein Kreuz bei ‚Ehrenamtlich‘ gemacht“, erinnert sich die ehemalige Wirtschafterin eines Kindergartens. „Ich war gerade 60 geworden und im Ruhestand. Die Töchter wohnten nicht mehr im Haus, ich hatte Zeit und war neugierig.“ Inzwischen hat sie nicht mehr ganz so viel Zeit, denn ihr „Job“ im Bergedorf-Bille-Treff

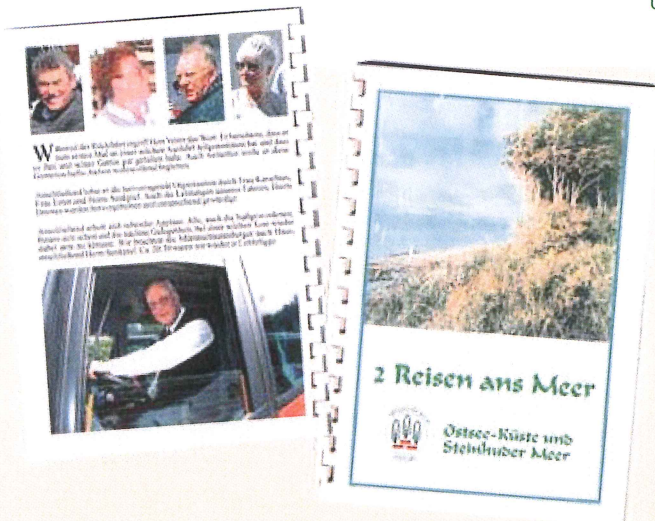
an der Leuschnerstraße will erledigt werden. Das Kreuz an der richtigen Stelle hatte Folgen. „Kaffeerunden, regelmäßige Vorträge, Ausflüge, Treffen mit Mitgliedern der Schweriner Baugenossenschaft, im Februar ein Brunch, ein Sommerfest mit Musik, im Oktober das Erntefest und dann unsere Weihnachtsfeier. Bei uns ist immer etwas los.“

Brunhilde Ernst schlägt ein kleines Fotoalbum auf, in dem Erinnerungen an zwei Reisen an die Ostseeküste und ans Steinhuder Meer festgehalten sind. „Pünktlich, am 15. Juni 2002, um 7.30 Uhr setzte sich unser Bus in Bewegung. Unterwegs wurden noch einige Fahrgäste in Mümmelmannsberg eingesammelt“, steht dort geschrieben. Was auf sie zukommen würde, zeichnete sich schon beim ersten „Kaffeeklatsch“ Anfang des Jahres 2000 ab. „Über 70 Teilnehmer. Die Bude war voll.“ Anfangs halfen die Ehrenamtlichen nur in der Küche, doch dann übernahm Brunhilde Ernst die Leitung des Treffs und organisierte Ausflüge und sorgte

für den Einkauf. Schließlich gehören zur netten Atmosphäre der Treffen auch Getränke und Kuchen. Auch heute kommen übrigens regelmäßig 50 Teilnehmer zu den Kaffeerunden. Dann muss Brunhilde Ernst schon mal zu einer kleinen Glocke greifen, um sich Gehör zu verschaffen, wenn sie eine Ansage machen will.

Auch Heinz Reimann, Jahrgang 1938, gehört zu den Aktiven im Bergedorf-Bille-Treff Leuschnerstraße. Für den in Eimsbüttel und zu Kriegszeiten aufgewachsenen ehemaligen Isolierer – „Ich bin eigentlich im Bunker groß geworden“ – war ehrenamtliches Engagement kein Neuland, als er 2006 die Leitung der wöchentlichen Skatrunden von Heinz Schlottau übernahm. Angeregt hatte die Skatrunden seinerzeit Vorstandsmitglied Werner Neben. Reimann hatte im Sportverein Jugendmannschaften trainiert. Beim Skat geht es nicht ganz so turbulent zu wie auf dem Platz, doch auch hier ist man begeistert bei der Sache. Besonders beim zweimal im Jahr stattfindenden





Aus einem Foto-Erinnerungsbuch, zur Verfügung gestellt von Brunhilde Ernst

ich schon mal barfuß durch den Schnee getanzt“, lacht Brunhilde Ernst.

In den Bergedorf-Bille-Treffs treffen sich Nachbarn zum Kennenlernen und um sich gegenseitig zu unterstützen. Mitunter helfen die Teilnehmer auch anderen. So wurde 2002 für die Opfer der Elbe-Flutschäden gesammelt. 500 Euro gingen an einen kleinen Ort in der Nähe von Bad Schandau.

Ehrenämter werden nicht mit Geld aufgewogen. Was denn ihr Lohn sei? „Wenn alle kommen“, sagt Brunhilde Ernst. „Wenn alle zufrieden sind und keiner meckert, wenn nicht alles perfekt läuft“, fügt Heinz Reimann hinzu. Brunhilde Ernst freut sich, wenn im Nachbarschaftstreff Freundschaften geknüpft werden. Lange Jahre hat sie zum Beispiel mit einem Ehepaar, das sie im Treff kennengelernt hatte, Fahrten nach Helgoland unternommen. Auch begegne man auf der Straße immer wieder Bekannten aus dem Treff, mit denen man sich schon mal auf einen Cappuccino zusammensetze.

Einmal im Jahr bedankt sich auch die Bergedorf-Bille-Stiftung mit einem gemeinsamen Essen bei ihren Ehrenamtlichen. Doch das ist nicht die einzige Gelegenheit, an denen die Treff- und Gruppenleiter zusammenkommen. „Es gibt regelmäßige Organisationsleiter-Treffen, auf denen Veranstaltungen und Organisatorisches besprochen werden“, sagt Hans Scharnberg. Ob sie einen Wunsch haben für die Zukunft? Da sind sich alle drei einig: „Es wäre schön, wenn mehr jüngere Leute kommen.“ Als Gäste und als tatkräftige Helfer.

Preisskat. Der ist erst nach fünf Stunden beendet. Sei das nicht zu viel Arbeit? „Nein“ wehrt Reimann ab. Und: „Einer muss das ja machen.“ Beim Preisskat kommt auch seine Frau zum Einsatz. „Sie backt Kuchen. Dafür gibt es dann anschließend einen Blumenstrauß.“

Brunhilde Ernst und Heinz Reimann haben den Bergedorf-Bille-Treff Leuschnerstraße mit aufgebaut. **Hans Scharnberg**, Jahrgang 1935, in Büchen aufgewachsen, gehört mit seiner Frau Hannelore zu den Gründern des Treffs in Mümmelmannsberg. Auch der gelernte Maurer, der gerne Platt spricht, ist ein begeisterter Skatspieler. Skat ist ein Kulturgut und hat dank Hans Scharnberg im Bergedorf-Bille-Treff Mümmelmannsberg seinen festen Platz. „Einmal im Monat treffen sich sieben Skatbrüder“, sagt Scharnberg. „Dann gibt es alkoholfreies Bier.“ Eine Bemerkung, die Brunhilde Ernst und Heinz Reimann mit einem Lachen quittieren. Der Treff, in dem natürlich nicht nur Skat gekloppt wird, befindet sich in Räumlichkeiten, den die Bergedorf-Bille schon beim Bau des Hauses für nachbarschaftliche Aktivitäten vorgesehen hatte. „Im Treff fühlen sich die Teilnehmer richtig zu Hause - viele haben sogar Stammpflege, die sie einnehmen“, muss er lachen. Zu den Höhepunkten des Jahres gehört auch hier das Sommerfest. „Dann wird draußen gegrillt“, sagt Scharnberg und betont, dass das nicht so einfach ist, wie es sich anhört. „Auch beim Grillen sind die guten Plätze begehrt. Da zu viele dicht beim Grill Platz nehmen wollten, haben wir irgendwann beschlossen, die Plätze zu verlosen.“ Legendär sind übrigens auch die Oktoberfeste. „Dann ist es so voll, dass ich nur noch einen Platz auf der Trittleiter finde“, sagt Scharnberg.

Für ihren Treff scheuen die Ehrenamtlichen keine Mühe. So fährt Hans Scharnberg mit seinem Auto extra nach Harburg, um in der Bäckerei Wedemann Butterkuchen zu kaufen. Der beste Butterkuchen in ganz Hamburg, schwört er. Mit einer Palette mit Kuchen kehrt er heim. Bei Brunhilde Ernst gibt es mal Kekse, mal Rosinenbrot mit Butter. Jeder zahlt einen kleinen Obolus, zwei Euro pro Person. Manchmal spendieren auch Nachbarn einen Kuchen, so neulich eine 90-Jährige oder Nachbarn, die diamantene Hochzeit gefeiert hatten.

Alle drei Ehrenamtlichen gehören zur Generation der Rock'n'Roller. Sie sind mit der Musik von Elvis Presley, Bill Haley, Buddy Holly und Eddie Cochran aufgewachsen. Kein Wunder also, dass Musik und Tanz bei ihren Festen nicht wegzudenken sind. Doch heute geht es ruhiger als zu ihren Rock'n'Roll-Zeiten zu, wenn die Bille-Band zu ihren Instrumenten greift. Dann wird meist zu südamerikanischen Rhythmen das Tanzbein geschwungen. „Früher bin

UNSERE BERGEDORF-BILLE-TREFFS

Seit über 15 Jahren gibt es bei der Bergedorf-Bille Nachbarschaftstreffs, insgesamt zehn Nachbarschaftsräume stehen Mitgliedern und Besuchern in Bergedorf, Lohbrügge, Alt-Nettelburg, Neuallermöhe-West, Mümmelmannsberg, Wentorf, Eilbek, St. Pauli und in der HafenCity zur Verfügung. Eine Liste der Bergedorf-Bille-Treffs mit Adressen und dem jeweiligen Angebot findet sich im Internet oder bei den Programmhinweisen auf Seite 23. Wer selbst Veranstaltungen anbieten oder ein Thema anregen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Ansprechpartnerinnen sind die Mitarbeiterinnen der Bergedorf-Bille-Stiftung.

Das Team erreichen Sie telefonisch unter der Rufnummer 040/725 600 65 und 040/725 600 40 oder per E-Mail unter stiftung@bergedorf-bille.de

Alle Informationen: www.bergedorf-bille-stiftung.de ✨